



» RAPPORT «

# Kerstin Vornmoor

## IM KUNSTFOYER AM LANGENWEG

Eröffnung: Donnerstag, 1. März 2012, um 18 Uhr

Begrüßung: Prof. Dr. Heinz-W. Appelhoff, Geschäftsführer der Treuhand Oldenburg

Einführung: Dr. Viola Weigel, Leiterin der Kunsthalle Wilhelmshaven

Die Künstlerin wird anwesend sein

Dauer der Ausstellung: bis zum 13. April 2012, Mo. bis Fr. 8 - 17 Uhr

## ZUKUNFT DENKEN

**Die Treuhand Oldenburg verbindet Tradition und Erfahrung mit modernsten Methoden der Beratung.**

Auf der Grundlage einer jahrzehntelangen Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie den damit zusammenhängenden rechtlichen Fragen, in der Unternehmensberatung sowie der Finanz- und Lohnbuchführung verfügen die Berater der Treuhand über ein umfassendes Wissen. Sie stehen damit ihren Mandanten als kompetente Berater in vielen unternehmerischen Fragen zur Verfügung. Ob Freiberufler, kleiner Betrieb, mittelständisches oder weltweit agierendes Unternehmen - die Treuhand ist mit den Problemen jeder Unternehmensgröße und -form sowie aller Tätigkeitsfelder vertraut. Eine große Zahl von Unternehmen, vornehmlich aus dem Mittelstand vertraut der Arbeit der Treuhand Oldenburg. Neben den traditionellen Dienstleistungen werden eine Vielzahl von speziellen Dienstleistungen angeboten, die von einem modernen Wirtschaftsberatungsunternehmen erwartet werden. Dafür sind Spezialisten verantwortlich, die sich auf ihrem Gebiet eine umfassende Erfahrung erworben haben und gegebenenfalls mit weiteren Experten aus der internationalen Grant Thornton Organisation zusammenarbeiten.

**Die Treuhand engagiert sich für junge Künstler.**

Das signalisiert das künstlerische Wahrzeichen der Treuhand, ein leuchtender Flügel platziert auf einer Säule aus Ziegelstein. Geschaffen hat ihn 1997 der junge Keramiker Clamor Vehring. Kreativität und Offenheit als unternehmerische Leitlinie signalisiert die Treuhand außerdem mit ihren Ausstellungen im „Kunstfoyer am Langenweg“. Sie fördert damit Künstlerinnen und Künstler der Region. Gezeigt werden aktuelle Arbeiten aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten von Malerei und Grafik über Skulptur bis zu Fotografie und elektronischer Installation. Die Ausstellungen haben sich als Treffpunkt von Künstlern und Kunstinteressierten, Geschäftspartnern und Kunden etabliert.

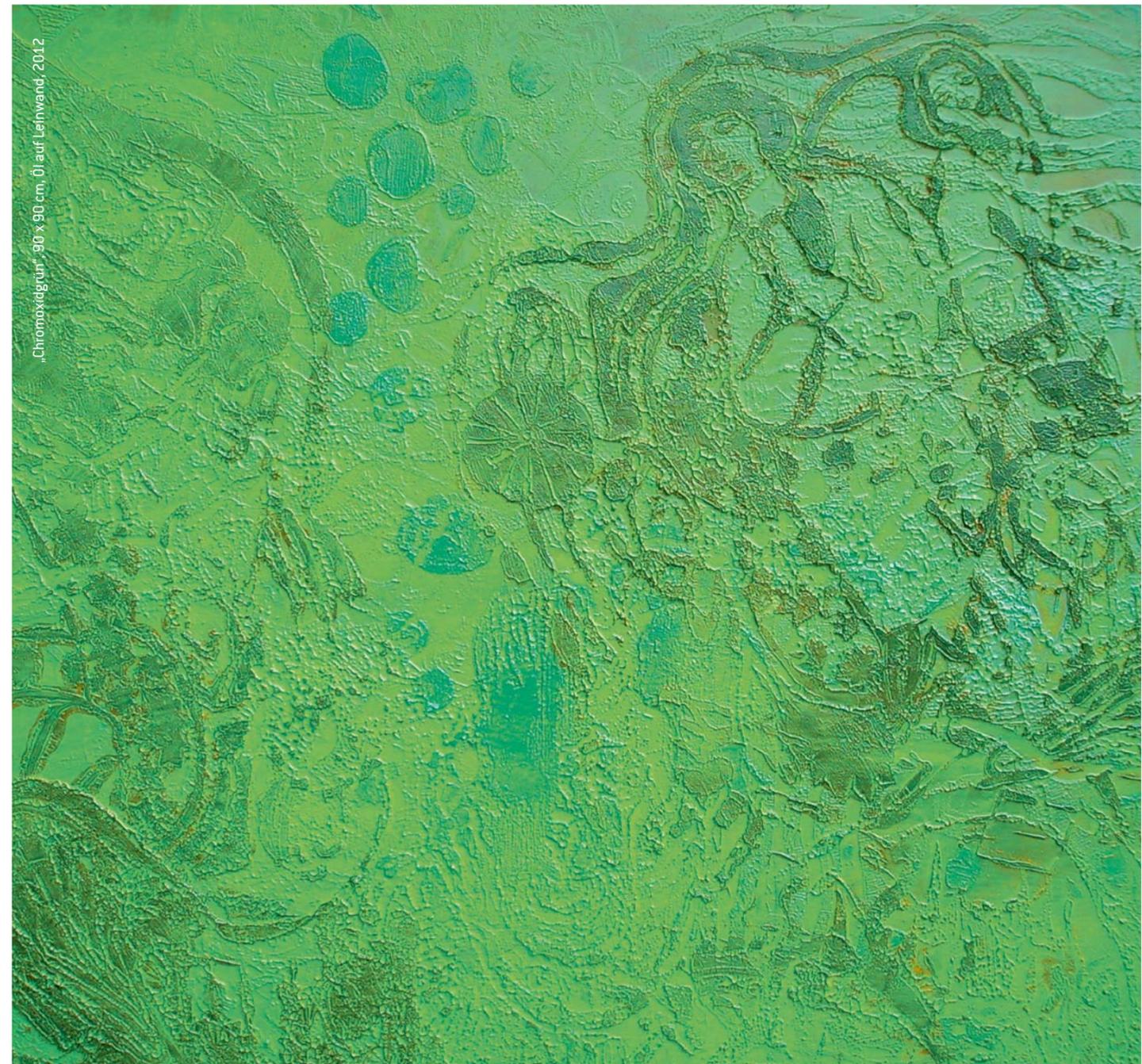
Sie bringen die Verbindung von Wirtschaft und Kunst zum Ausdruck: Realität zu erkennen, Gegenwart zu kommentieren und Zukunft zu denken gehört ebenso zu den Aspekten künstlerischer Strategien wie unternehmerischen Denkens.



**KUNSTFOYER AM LANGENWEG**

**Treuhand Oldenburg GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Langenweg 55, 26125 Oldenburg  
Telefon 0441 - 97 10 290, Telefax 0441 - 97 10 401  
www.kunstfoyer.de



„Chromoxidgrün“, 90 x 90 cm, Öl auf Leinwand, 2012

REDAKTION: Kulturberatung Dr. Irmtraud Rippe/Manß Oldenburg  
GESTALTUNG: www.schwanke-raasch.de



## Kerstin Vornmoor **BILDER**

### Ausstellungen (Auswahl)

- 2012 Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg  
Kunstverein Die Wassermühle Lohne e.V.  
nachtspeicher23 e.V., Hamburg // Galerie Hans Tepe, Damme
- 2010 „Friede, Freude, Eierkuchen“, Galerie Hans Tepe, Damme  
„Vor Ort“, Kunstverein Vechta  
„secret garden“, Galerie Hans Tepe, Damme (E)
- 2008 „News“, Galerie Hans Tepe, Damme  
„anonymous drawings“, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- 2007 „Space“, Rauminstallation & Malerei, Galerie Hans Tepe, Damme (E)
- 2006 „Vor Ort“, Kunstverein Kaponier, Vechta
- 2005 „index 05“, Kunsthaus Hamburg // „Freiwild“, Hamburg
- 2004 Zwischenspiel, Kunstverein im Prenzlauer Berg, Berlin (E) // „Heartfamily“, Wandcollage am Kottbusser Tor, Berlin // „Foyer für Junge Kunst“, Vereins- und Westbank, Hamburg  
„index 04“, Kunsthaus Hamburg  
„Hochzeitsgäste“, Galerie Bebensee, Hamburg // „Neues Deutschland“, Berlin
- 2003 „index 02“, Kunsthaus Hamburg
- 2002 „Art@Ponton03“, Hamburg // „Bewerber“, K3, Hamburg // „Amok 2001“, Hamburg
- 2001 „Das Nichtschwimmerbecken“, Schloss Agathenburg

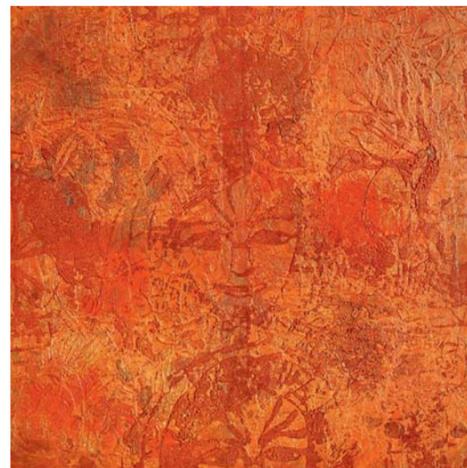
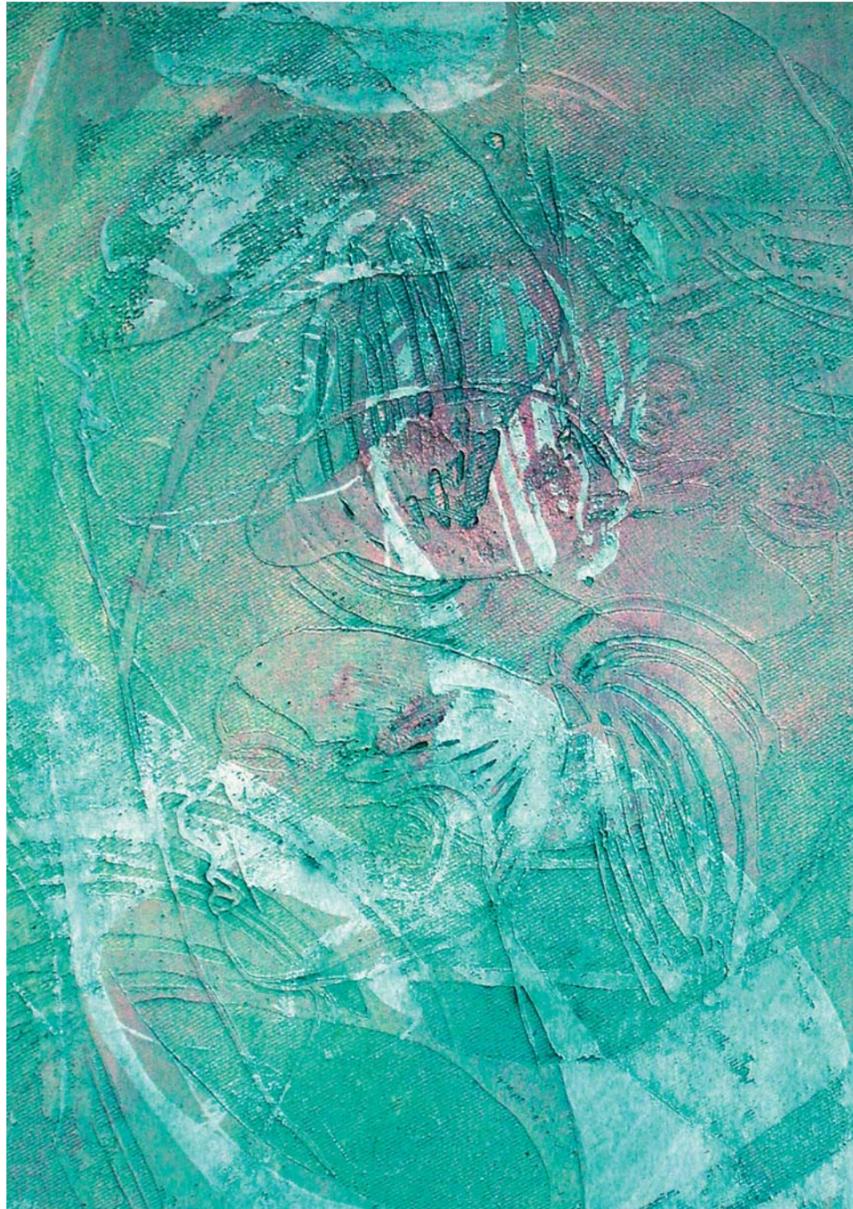
- 1970 geboren in Vechta
- 1992 - 1999 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Prof. W. Büttner und W. Oppermann und an der Ecole des beaux arts de Toulouse
- 1999 Diplom mit Auszeichnung
- 1999 - 2001 Aufbaustudium an der HFBK Hamburg
- 2002 - 2010 freischaffend als Künstlerin in Berlin
- seit 2010 freischaffend als Künstlerin in Vechta und Hamburg

[www.vornmoor.de](http://www.vornmoor.de)

„Innenerde“, 50 x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2012



„My grand bleu“, 40 x 30 cm, Öl auf Leinwand, 2012



„Ich sehe was, was du nicht siehst“, 100 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2012



„No wuthering heights“, 70 x 70 cm, Öl auf Leinwand, 2012

**KERSTIN VORNMOOR** lässt mit ihren Bildkonzepten die Unterteilung in traditionelle Gattungen hinter sich. Malerei, Zeichnung und Drucktechnik vermischen sich zu einer unverwechselbaren Handschrift. Aus der Ferne wie suggestiv monochrome Flächen wirkend, entwickeln ihre Bilder in der Nahsicht ein bewegtes Eigenleben. Figurenumrisse tauchen wie Schemen auf, das Licht stellt filigrane Reliefs frei, die sich ornamenthaft wiederholen: Gesichter, Vögel, Zeichen, Arabesken. Aus einer unbekanntem Tiefe des Raums scheinen sie zu kommen – man ist erinnert an das berühmte Höhlengleichnis Platons, in dem die Gefangenen statt der Wirklichkeit nur die Schatten der Dinge und Menschen zu sehen bekommen. Das besondere Interesse der Künstlerin, die in Vechta geboren wurde und an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und an der École des Beaux-Arts in Toulouse studierte, gehört der Beschäftigung mit Raum und Rauminstallationen. Beim Collagieren von Wänden gibt sie dem Zeichnerischen eine tragende Rolle. Die Zeichnung, mit der Informationen, Gedanken, Gefühle am unmittelbarsten ausgedrückt werden können, bestimmt auch das kompositorische Verfahren, wenn sie ihren Aktionsraum auf die Fläche des Tafelbildes begrenzt: Sie überträgt die Motive durch Belichtung auf ein Sieb, das sie dann wie einen Musterstempel zur Vervielfältigung einsetzt. Die pastose Ölfarbe, aus der sie vorher einen Bildkörper aufgeschichtet hat, presst sich durch das Sieb – das Bild weitet sich so plastisch aus und beginnt zum Relief zu wachsen. Meditation und Erzählung, Kalkül und Zufall, Rapport und individueller Duktus vermischen sich in diesem Arbeitsprozess, an dessen Ende Bilder von überraschender Schönheit und Tiefe stehen. Wer die Motive zu entziffern versucht, findet Bezüge zu Religion und Philosophie ebenso wie zu aktuellen Zeitphänomenen. Auf jeden Fall entdeckt er einen eigenen emotionalen Resonanzraum. ♦ R-M